

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Die Welt ist auf Ihrer Seite

EZ-Scout

Unternehmen. Chancen. Entwicklung.

Unternehmerische Chancen in Entwicklungs- und Schwellenländern

- **Neue Chancen und neue Märkte liegen heute oftmals in Schwellen- und Entwicklungsländern**
- **Der Markteintritt vor Ort ist allerdings mit Unsicherheiten und Risiken verbunden:**
 - politische, rechtliche und kulturelle Rahmenbedingungen
 - Ansprechpartner / Geschäftspartner vor Ort finden
 - Zugang zu lokalen Netzwerken
 - Zugang zu einer geeigneten Finanzierung
 - etc...

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie weitere Ressorts unterstützen unternehmerisches Engagement in Entwicklungs- und Schwellenländern mit zahlreichen Angeboten.

Positiver Effekt unternehmerischen Engagements in Entwicklungs- und Schwellenländern

Wirtschaft ist ein wichtiger Akteur der internationalen Zusammenarbeit, denn Unternehmen...

- ... schaffen Arbeitsplätze und Einkommen.
- ... generieren durch Steuern die Grundlage für eine handlungsfähige öffentliche Hand.
- ... tragen zur Qualifizierung von Fachkräften bei.
- ... bieten innovative und ressourcenschonende Technologien.
u.a. zu Energie- und Wasserversorgung und Transport
- ... sind der Entwicklungsmotor eines Landes





Themen der Zusammenarbeit Wirtschaft und EZ



Das EZ-Scout Programm

Die EZ-Scouts sind Experten im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

- EZ steht hierbei für Entwicklungszusammenarbeit – eine Zusammenarbeit von Bundesregierung, Entwicklungs- und Schwellenländern sowie Wirtschaftsakteuren auf Augenhöhe.
- Als Ansprechpartner zu Themen der Entwicklungszusammenarbeit sind sie in Wirtschaftsverbände, Ländervereine, Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern entsandt.

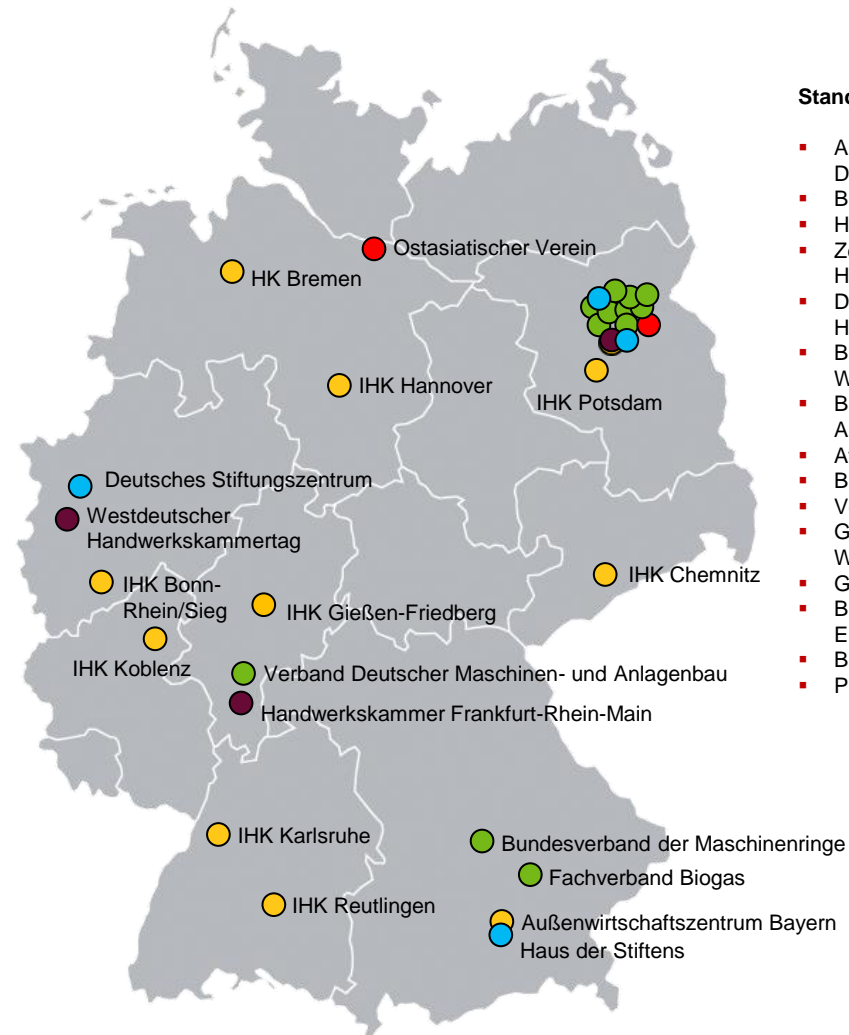


Beratung in ganz Deutschland

Derzeit 33 EZ-Scout Einsätze

Einsatzorte:

- 10 EZ-Scouts in Institutionen des DIHK/IHK-Netzwerks
- 14 EZ-Scouts in Dach- und Branchenverbänden, z.B. VDMA und GWP
- 2 EZ-Scouts in Ländervereinen der deutschen Wirtschaft
- 3 EZ-Scouts in Institutionen des deutschen Handwerks
- 4 EZ-Scouts in Stiftungsorganisationen



Standort Berlin

- Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels
- Bundesverband der Deutschen Industrie
- Handelsverband Deutschland
- Zentralverband des Deutschen Handwerks
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag
- Bundesverband mittelständische Wirtschaft
- Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen
- Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft
- Bundesverband Solarwirtschaft
- Verband der Automobilindustrie
- German Recycling Technologies and Waste Management Partnership
- German Water Partnership
- Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie
- Bundesverband Deutscher Stiftungen
- Phineo



EZ-Scouts: Aufgaben & Kompetenzen

Beratung

Unser Ziel: Potenziale fördern

Wir beraten Unternehmer/innen zu Kooperationsmöglichkeiten und Netzwerken der deutschen EZ.

Netzwerke

Unser Ziel: Vernetzung für ein erfolgreiches Engagement vor Ort

Wir bieten regionale und fachliche Netzwerke sowie privatwirtschaftlichen Hintergrund.



Verzahnung

Unser Ziel: Synergien zwischen Außenwirtschaft und EZ

Neben den Instrumenten der Außenwirtschaft bieten wir Unternehmen komplementär die Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit.

Umsetzung

Unser Ziel: Gemeinsame Entwicklung von Projekten

Wir schaffen Plattformen für den Dialog von Unternehmen, Verbänden und Politik und kommunizieren ihre Interessen an das BMZ.

Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit

	Bilaterale entwicklungspolitische Zusammenarbeit im Rahmen von Länderprogrammen	Bilaterale entwicklungspolitische Zusammenarbeit im Rahmen regionaler/ thematischer Programme
Region	Partnerland	Partnerland
Asien	Afghanistan, Bangladesch, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kirgisistan, Laos, Mongolei, Nepal, Pakistan, Tadschikistan, Usbekistan, Vietnam	Myanmar, Philippinen, Sri Lanka, Timor-Leste, Zentralasien (inklusive Kasachstan und Turkmenistan)
Südosteuropa / Kaukasus	Albanien, Kosovo, Serbien, Ukraine	Bosnien und Herzegowina, Kaukasus-Initiative (Armenien, Aserbajdschan, Georgien), Moldau
Lateinamerika und Karibik	Bolivien, Brasilien, Ecuador, Guatemala, Honduras, Kolumbien, Mexiko, Peru	Costa Rica, El Salvador, Karibik-Programm (Dom. Republik, Haiti, Kuba), Nicaragua, Paraguay
Naher Osten	Jemen, Palästinensische Gebiete	Irak*, Jordanien, Libanon*, Syrien
Afrika	Ägypten, Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Burundi, Ghana, Kamerun, Kenia, Demokratische Republik Kongo, Malawi, Mali, Marokko, Mauretanien, Mosambik, Namibia, Niger, Ruanda, Sambia, Südafrika, Südsudan, Tansania, Togo, Uganda	Algerien, Programm "Fragile Staaten Westafrika" (Côte d'Ivoire, Sierra Leone, Liberia, Guinea), Libyen*, Madagaskar, Nigeria, Senegal, Somalia*, Tschad*, Tunesien, Zentralafrikanische Republik*

* Länder mit vorübergehender Zusammenarbeit im Rahmen langfristig strukturbildender Maßnahmen

Einige Angebote der Entwicklungszusammenarbeit für Unternehmen







- **Investitionsfinanzierung, -vorbereitung, -begleitung**
- **Internationale Ausschreibungen / Entwicklungsprojekte**
- **Gemeinsame Projekte / Entwicklungspartnerschaften**
- **Importförderung / Nachhaltiges Sourcing**
- **Exportkreditgarantien**
- **Capacity Development und Fachkräfteprogramme**
- **Information und Kontaktvermittlung**

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) – Finanzierungsangebote

Finanzierung und Beratung von langfristigen Investitionsprojekten in
Entwicklungs- und Schwellenländern.

- Langfristige Darlehen
- Beteiligungen
- Mezzanin-Finanzierungen
- Garantien

Förderprogramme der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) mbH

Förderung	Wie viel und für wen?	Für was?	Von wem?
Machbarkeitsstudien	Max. 50% der Kosten und bis zu EUR 200.000 => für deutsche/ europäische Unternehmen mit bis zu EUR 500 Mio. Umsatz	Ko-Finanzierung von Machbarkeits- und Marktanalysen, Rechtsgutachten, Umweltstudien etc. zur Vorbereitung konkreter Investition (auch bei Einführung neuer Technologie, Verfahren usw.)	
Begleitmaßnahmen	Max. 50% der Kosten und bis zu EUR 200.000 => für deutsche/ europäische Unternehmen	Ko-Finanzierung projektvorbereitender oder -begleitender Maßnahmen im Zusammenhang mit einer DEG-Finanzierung	 
Klimapartnerschaften mit der Wirtschaft	Max. 50% der Kosten und bis zu EUR 200.000 => für deutsche/ europäische Unternehmen	Ko-Finanzierung für Klimaschutz-Projekte (z.B. Pilotanlagen, Qualifizierung, Einführung innovativer Klimaschutztechnologien)	
Transaktionsmanager	Max. EUR 100.000 => für deutsche Unternehmen (bis EUR 500 Mio. Umsatz)	Ko-Finanzierung von Beratungskosten zur Vorbereitung/Prüfung einer Investition	
Up-scaling	Max. EUR 500.000 als rückzahlbarer Zuschuss, max. 50% der Gesamtinvestitionen => für deutsche/ europäische und lokale KMU in EL	Finanzierung innovativer Pionierinvestitionen von KMU an der Schwelle zur Kommerzialisierung (Aufbauphase)	

Förderangebote der DEG zur Investitionsvorbereitung und -begleitung

- **Machbarkeitsstudien:** Förderung von Machbarkeits- oder Umweltstudien, Rechtsgutachten oder Marktanalysen für eine Investition in einem Entwicklungsland mit einem Anteil von bis zu 200.000 Euro. Finanziert wird das mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).
- **Begleitmaßnahmen:** Förderung von Begleitmaßnahmen, um entwicklungspolitische Breiten- und Struktureffekte in Investitionsvorhaben zu erhöhen. DEG-Anteil von bis zu 200.000 Euro, zum Beispiel zur Zertifizierung von Zulieferbetrieben oder zur Einführung von Umweltmanagementsystemen. Eingesetzt werden dafür eigene Mittel und BMZ-Mittel.
- **Up-Scaling:** Mit dem aus DEG-Mitteln finanzierten Programm können innovative Pionierinvestitionen von deutschen sowie lokalen KMU in Entwicklungsländern gefördert werden, die in der Aufbauphase sind. Ein solches Projekt kann mit bis zu 500.000 Euro kofinanziert werden, die im Erfolgsfall zurückzuzahlen sind.

Einige Angebote der Entwicklungszusammenarbeit für Unternehmen

- **Investitionsfinanzierung, -vorbereitung, -begleitung**
- **Internationale Ausschreibungen / Entwicklungsprojekte**
- **Gemeinsame Projekte / Entwicklungspartnerschaften**
- **Importförderung / Nachhaltiges Sourcing**
- **Exportkreditgarantien**
- **Capacity Development und Fachkräfteprogramme**
- **Information und Kontaktvermittlung**

Internationale Ausschreibungen und Entwicklungsprojekte

Internationale Ausschreibungen

Germany Trade and Invest (GTAI) bietet einen Überblick zu aktuellen Ausschreibungen der KfW-Entwicklungsbank und anderer internationaler Geber wie Weltbank, EU-Kommission und vielen weiteren bi- und multilateralen Gebern.

Frühinformationen zu Entwicklungsprojekten

GTAI informiert zudem im Frühstadium von Entwicklungsprojekten über vorgesehene Projektinhalte, Fördervolumina, Termine und Kontaktadressen.

www.gtai.de/projekte-ausschreibungen


Weitere Informationen und Angebote der Außenwirtschaftsförderung finden sich auf dem GTAI-Außenwirtschaftsportal iXPOS.

www.ixpos.de




02.09.2015
2nd Strengthening the National System of Electrical Distribution Program

Die Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB) unterstützt ein Entwicklungsvorhaben in Ecuador. Ziele des zweiten Projekts dieser Reihe, sind die Förderung der Umwandlung der Energiematrix und der Verbesserung der Stromversorgung. Vorgesehen sind die Verstärkung der Mittel- und Niederspannungsinfrastruktur, die Modernisierung und Steigerung der Effizienz der Nachfragersteuerung sowie die Erhöhung der Zuverlässigkeit der Stromversorgung. Vorgesehen sind Investitionen ins Leitungsnetz und in ein SCADA-System (Supervisory Control and Data Acquisition). Darüber hinaus ist eine Komponente zur institutionellen Stärkung des Projektträgers geplant.

Trade | Projekte | Ecuador | 

02.09.2015
Klimafreundliche urbane Mobilität

Im Rahmen der deutschen Finanziellen Zusammenarbeit (FZ) mit Indien prüft die Bundesregierung zurzeit die Unterstützung eines Vorhabens zur Entwicklung nachhaltiger und energieeffizienter Mobilitätslösungen für ausgewählte Bundesstaaten und Städte. Ziel ist die stärkere und nachhaltige Nutzung eines energieeffizienten ÖPNV-Systems in den ausgewählten Programmstandorten. Bei der Auswahl der Programmkomponenten stehen maximale Wirkungen, die Umsetzbarkeit sowie die Integration verschiedener Verkehrsträger (Bahn, Bus, motorisierter sowie nichtmotorisierter Individualverkehr) im Vordergrund. FZ-Investitionen erfolgen dabei unter anderem in folgende Verkehrssysteme: Bus Rapid Transit Systeme, Light Rail Train/Metro, energieeffiziente Busse (u.a. Elektro- und Hybridtechnologien), Fahren, Fahrrad- und Fußwege, Park&Ride-Fazilitäten, intelligente Verkehrssteuerungssysteme und integriertes Ticketing. Die Investitionen können jeweils durch begleitende Trägerstärkung (Fahrertraining, Betriebsverbesserung, Kundenorientierung) flankiert und abgesichert werden.

Trade | Projekte | Indien | 



Einige Angebote der Entwicklungszusammenarbeit für Unternehmen

- Investitionsfinanzierung, -vorbereitung, -begleitung
- Internationale Ausschreibungen / Entwicklungsprojekte
- **Gemeinsame Projekte / Entwicklungspartnerschaften**
- Importförderung / Nachhaltiges Sourcing
- Exportkreditgarantien
- Capacity Development und Fachkräfteprogramme
- Information und Kontaktvermittlung

develoPPP.de Entwicklungspartnerschaften

Mit develoPPP.de stellt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren, **finanzielle** und auf Wunsch auch **fachliche Unterstützung** zur Verfügung.

- Das Unternehmen trägt dabei mindestens die Hälfte der Gesamtkosten, das BMZ steuert bis zu 200.000 Euro bei.
- Gefördert werden können **alle deutschen und europäischen Unternehmen**, ihre **Tochterfirmen** in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern, an denen europäische Staatsangehörige **mindestens 25% der Unternehmensanteile** halten.
- Teilnehmende Unternehmen kooperieren stets mit einem der **drei öffentlichen Partner**, die das Programm im Auftrag des BMZ umsetzen: DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und sequa gGmbH.

Entwicklungspartnerschaften eignen sich...

- zur Gestaltung von **Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges Unternehmensengagement.**
- für wirtschaftsrelevante **Aus- und Fortbildungen.**
- für **Know-how und Technologietransfer.**
- zur Optimierung von **Wertschöpfungsketten.**
- für Aktivitäten auf Betriebsebene, die über das eigentliche **Kerngeschäft hinausgehen.**
- zur Stärkung der **Corporate Social Responsibility (CSR)** eines Unternehmens.



develoPPP.de – Kriterien

Kriterien für Projekte	Mindestvoraussetzungen für Unternehmen
<ul style="list-style-type: none">• Vereinbarkeit mit entwicklungspolitischen Zielen• Komplementarität von privaten und öffentlichen Zielen, Rentabilität und Entwicklungsnutzen• Subsidiarität: Das Projekt wird ohne den öffentlichen Beitrag nicht durchgeführt• Wettbewerbsneutralität: Offen für alle Unternehmen• Eigenbeitrag der Wirtschaft: mindestens 50 Prozent der Projektkosten• Einbettung des Projekts in ein nachhaltiges Engagement des Unternehmens im Zielland	<ul style="list-style-type: none">• > 1 Mio. Euro Jahresumsatz• > Zehn Mitarbeiter/innen• Drei Jahre am Markt• Langfristiges Engagement im Partnerland• Erkennbares kommerzielles Interesse des Unternehmens

Partner im develoPPP.de Programm

Im Rahmen von develoPPP.de kooperieren Unternehmen mit einem der drei öffentlichen Partner, die das Programm im Auftrag des **BMZ** umsetzen: **DEG**, **GIZ** und **sequa**.

DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbh	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)	sequa
<ul style="list-style-type: none">• Tochter der KfW Bankengruppe• Beratungs- und Strukturierungs-Know-how für komplexe Unternehmens- und Projektfinanzierungen sowie Büros auf allen Kontinenten• Langfristige Finanzierungen für Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern 	<ul style="list-style-type: none">• Ausgewiesene und jahrzehntelange Sektor- und Regionalexpertise• Weltweites Netzwerk und Kontakte zu Regierungen, Behörden und NROen vor Ort• Praxiserprobtes Managementwissen in Partnerschaften und Allianzen mit Partnern aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft 	<ul style="list-style-type: none">• Nähe zu Unternehmen, Kammern und Verbänden über Gesellschafter BDA, BDI, DIHK, giz, ZDH• Förderung von wirtschaftsnahen Berufsbildungsmaßnahmen zur Qualifizierung von Fachkräften• Kernkompetenzen sind berufliche Bildung, sozialer Dialog, Kammern und Verbandsentwicklung sowie Wirtschaftsförderung 

Der Ablauf einer Entwicklungspartnerschaft



Weitere Informationen
unter
www.developpp.de

*Bei Strategischen Allianzen ist eine Freigabe durch das BMZ erforderlich. Neben den allgemeinen gibt es zusätzlich quantitative und qualitative Kriterien. Üblicherweise wird ein Kooperationsvertrag gewählt.

Solarlicht für ländliche Gebiete in Mosambik

Ziele

- Phaesun baut eine Vertriebsstruktur in Mosambik auf und erschließt einen neuen Markt
- Ländliche Regionen Mosambiks sind umweltfreundlich elektrifiziert

Maßnahmen

- Ein Netz aus lokal betriebenen Solarshops wird aufgebaut
- Universitätskurse zur Ausbildung von Technikern/innen und Marketingspezialisten/innen werden angeboten
- Privathäuser, Gewerbebetriebe und öffentliche Institutionen werden mit Photovoltaiksystemen elektrifiziert

Wirkungen

- Solarshops sind etabliert und bieten zusätzliche Arbeitsplätze
- Know-how über Solarenergie verbreitet sich in Mosambik
- Preiswerter und umweltfreundlicher Solarstrom erreicht auch netzferne Gegenden



Information

Partner:	Phaesun GmbH und DEG
Land:	Mosambik
Laufzeit:	02/2010 - 06/2013

develoPPP.de Strategische Allianzen (GIZ) / Strategische Projekte (DEG)

Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft, die das Potenzial haben, einen herausragenden entwicklungspolitischen Nutzen zu erzielen, können als Strategische Entwicklungspartnerschaften umfangreicher gefördert werden.

- Das Gesamtvolumen einer Strategischen Entwicklungspartnerschaft muss mindestens 750.000 Euro betragen
- Das BMZ steuert bis zum 50% der Projektkosten bei
- Das Projekt wird mit einem oder mehreren Unternehmen in einem oder mehreren Entwicklungs- und Schwellenländern umgesetzt

Zusätzlich zu den Kriterien, die grundsätzlich für Entwicklungspartnerschaften gelten, muss eine Strategische Entwicklungspartnerschaft folgende Kriterien erfüllen:

- Hoher Innovationsgrad und Potenzial zur Replizierbarkeit
- Überdurchschnittliche strukturbildende Wirkungen
- Hohe Breitenwirksamkeit
- Multi-Stakeholder-Ansatz

Weitere Informationen unter www.developpp.de



Sozial produzieren

Ziele

- Die Produktivität und Produktqualität in Tchibo-Zulieferbetrieben werden gesteigert
- Die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in asiatischen Produktionsstätten werden weitreichend und nachhaltig verbessert

Maßnahmen

- Es wurde ein innovativer Dialogansatz zwischen Arbeiter/innen und Fabrikmanagement entwickelt
- 18 lokale Trainer wurden ausgebildet und leiten Betriebe an, Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu entwickeln

Wirkungen

- Soziale Indikatoren wie Gesundheits- und Arbeitsschutz sind verbessert
- Die Produktivität und Qualität in der Fertigung sind gestiegen
- Tchibo weitet den Ansatz auf alle strategischen Zulieferbetriebe aus



Information

Partner:	Tchibo GmbH und GIZ
Land:	China, Thailand, Bangladesch
Laufzeit:	09/2007 - 03/2012

Anpassung an den Klimawandel im Kaffeesektor

Ziele

- Kaffeeproduzenten werden in die Lage versetzt, sich an klimatische Veränderungen anzupassen
- Ein Netzwerk aller relevanten Stakeholder des Kaffeesektors wird gebildet

Maßnahmen

- Regionale Klimaszenarien für vier Kaffeeregionen werden entwickelt sowie Strategien zur Klimaanpassung identifiziert und implementiert
- Trainings zur Klimaanpassung werden durchgeführt und eine Toolbox mit Best Practices für eine effektive Anpassung entwickelt

Wirkungen

- Mehr als 3.000 Produzenten und Betreiber von Weiterverarbeitungsbetrieben nehmen an Trainings teil
- Toolbox wird über Stakeholder der Kaffeebranche weltweit verbreitet und Produzenten zur Verfügung gestellt



Information

Partner: Stakeholder des Kaffeesektors und GIZ

Land: Brasilien, Tansania, Guatemala, Vietnam

Laufzeit: 09/2010 – 12/2013

Klimapartnerschaften mit der Wirtschaft

Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) verantwortet die DEG das Programm "Klimapartnerschaften mit der Wirtschaft". Im Fokus steht die **Förderung des Technologie- und Know-how-Transfers** zur Unterstützung des Aufbaus einer klimaschonenden Wirtschaft.



- Die DEG steuert max. 50 Prozent der Projektkosten bis zu 200.000 EUR bei.
- Teilnehmen können **deutsche und europäische Unternehmen**, auch in Kooperation mit lokalen Unternehmen.



www.deginvest.de



Beispiel Klimapartnerschaften – Energieeffizienz im indischen Textilsektor

Klimapartnerschaft zur Verbreitung deutscher Technik zur Wärmerückgewinnung in der indischen Textilindustrie.

Privater Partner

Brückner Trockentechnik GmbH & Co. KG, ein deutscher Mittelständler, der Trocknungsanlagen insbesondere für den Textilbereich herstellt.

Projekt

- Bau einer mobilen Wärmerückgewinnungsanlage
- Installation in 15 indischen Textilbetrieben für jeweils vier bis sechs Wochen, um Energiesparpotenziale aufzuzeigen
- Durchführung von Schulungen, Erhebung von Energiedaten, Erstellung von Fallstudien und Veranstaltung von Symposien

Finanzierung

- Brückner: 219.000 Euro
- DEG: 200.000 Euro aus dem Programm "Klimapartnerschaften mit der Wirtschaft" des Bundesumweltministeriums (BMUB)

- Durch den Einsatz energieeffizienter Technologien werden Emissionen verringert und das Klima geschützt.
- Brückner Trockentechnik erschließt neue Märkte in Indien.



Bilder: Brückner Trockentechnik GmbH & Co. KG

Einige Angebote der Entwicklungszusammenarbeit für Unternehmen

- Investitionsfinanzierung, -vorbereitung, -begleitung
- Internationale Ausschreibungen / Entwicklungsprojekte
- Gemeinsame Projekte / Entwicklungspartnerschaften
- **Importförderung / Nachhaltiges Sourcing**
- Exportkreditgarantien
- Capacity Development und Fachkräfteprogramme
- Information und Kontaktvermittlung

Importförderung / Nachhaltiges Sourcing aus Entwicklungs- und Schwellenländern

Das **Import Promotion Desk (IPD)** ist der **Dienstleister zur Importförderung in Deutschland**.

- Das IPD ist ein Projekt von sequa und BGA. Es führt die Interessen deutscher Importeure mit denen von Exporteuren in den aufstrebenden Wachstumsmärkten zusammen.
- Ziel ist die nachhaltige und strukturierte Importförderung bestimmter Produkte aus ausgewählten Partnerländern – unter Einhaltung hoher Qualitäts-, Sozial- und Umweltstandards.

Länder: Ägypten, Äthiopien, Indonesien, Kirgistan, Kolumbien, Nepal, Peru, Tunesien

Produktgruppen:

- Organisch und konventionell produzierte Lebensmittel
- Schnittblumen
- Natürliche Zutaten für Lebensmittel
- Natürliche Zutaten für Pharmazie und Kosmetik
- Technisches Holz



Einige Angebote der Entwicklungszusammenarbeit für Unternehmen

- **Investitionsfinanzierung, -vorbereitung, -begleitung**
- **Internationale Ausschreibungen / Entwicklungsprojekte**
- **Gemeinsame Projekte / Entwicklungspartnerschaften**
- **Importförderung / Nachhaltiges Sourcing**
- **Exportkreditgarantien**
- **Capacity Development und Fachkräfteprogramme**
- **Information und Kontaktvermittlung**

Euler Hermes: Exportkreditversicherung

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) vergeben die Euler Hermes AG und die PricewaterhouseCoopers (PwC) AG **staatliche Exportkreditgarantien für Waren- und Dienstleistungsexporte.**

Diese sichern wirtschaftliche und politische Risiken des Zahlungsausfalls wirksam ab.

Weitere Informationen auf www.agaportal.de



Einige Angebote der Entwicklungszusammenarbeit für Unternehmen

- **Investitionsfinanzierung, -vorbereitung, -begleitung**
- **Internationale Ausschreibungen / Entwicklungsprojekte**
- **Gemeinsame Projekte / Entwicklungspartnerschaften**
- **Importförderung / Nachhaltiges Sourcing**
- **Exportkreditgarantien**
- **Capacity Development und Fachkräfteprogramme**
- **Information und Kontaktvermittlung**

Capacity Development und Fachkräfteprogramme – Auszug der Programme

- **Kammer- und Verbandspartnerschaften (KVP)** sowie **Berufsbildungspartnerschaften (BBP)** der sequa
- **DAAD-Praxispartnerschaften** fördern die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen aus Deutschland und aus Entwicklungs- und Schwellenländern
- **Kurzzeitentsendung von ehrenamtlichen Fachkräften** über den Senior-Experten Service (SES) und den Weltdienst 30+
- Manager Trainingsprogramm „**Global Business Exchange**“ – aktuell in Marokko, Kolumbien und Peru
- **Alumniportal Deutschland:** Zugang zu internationalen Fachkräften, die in Deutschland studiert oder gearbeitet haben
- **Afrika kommt!** – Managerfortbildungsprogramm für Fach- und Führungskräfte aus Subsahara Afrika

Kammern- und Verbandspartnerschaften (KVP) der sequa

Förderung der Zusammenarbeit von deutschen Kammern und Verbänden mit ihren Pendants in Entwicklungs- und Schwellenländern

Ziel: Verbesserung der Strukturen und des Managements der Projektpartner; Organisationsentwicklung und Aufbau neuer Dienstleistungsangebote; Unterstützung bei Interessenvertretung und Politikdialog

Die Förderung erfolgt antragsbezogen.

Laufzeit: 2 Hauptprojektphasen à 3 Jahre

Volumen: ca. 750.000,- Euro / 900.000 Euro pro Hauptphase

Aktivitäten: Lang- und Kurzzeitberatung, Trainings- und Schulungsmaßnahmen, Studien- und Delegationsreisen, Ausstattungshilfen, Öffentlichkeitsarbeit

Beispiel:

KVP zwischen der IHK München und Oberbayern und der Associação Industrial de Angola (AIA)

Berufsbildungspartnerschaften (BBP) der sequa

Ziel: Verbesserung der beruflichen Bildung in Partnerländern durch Nutzung der Expertise der verfassten deutschen Wirtschaft und ihrer Berufsbildungseinrichtungen.

Die Förderung erfolgt antragsbezogen.

Laufzeit: 2 Hauptprojektphasen à 3 Jahre

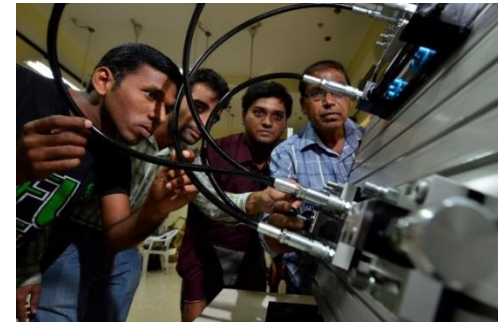
Volumen: ca. 750.000,- Euro / 900.000 Euro pro Hauptphase

Schwerpunkte der Zusammenarbeit:

- Organisationsentwicklung bei beruflichen Bildungseinrichtungen, um Ausbildungen praxisorientiert durchführen zu können.
- Verstärkung des Dialogs mit der Wirtschaft

Beispiel:

BBP zwischen der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main und der Ethiopian Chamber of Commerce and Sectorial Associations





DAAD-Praxispartnerschaften zwischen Unternehmen & Hochschulen aus Deutschland und Entwicklungsländern

»Das Training hat nicht nur die Beschäftigungsaussichten der Teilnehmer verbessert, auch lokale Unternehmen haben profitiert: Sie haben an internationaler Expertise, Effizienz und Einhaltung von Rechtsgrundsätzen gewonnen.«

*David van Rensburg, SYSPRO Ltd.
(Südafrika)*



»Im Rahmen unserer Praxispartnerschaft entwickeln wir mit kleinen und mittleren Unternehmen Prüfungsaufgaben zum Marketing im Mittelstand. Die Studierenden können sich so schon frühzeitig mit Aufgaben aus ihrem späteren beruflichen Umfeld befassen.«

*Utz Domberger, Studiengangsleiter
»Small Enterprise Promotion and
Training« (SEPT), Universität Leipzig*



Weitere Informationen zum Programm, aktuelle Projektbeispiele sowie Informationen zu Antragstellung und Ansprechpartnern:

www.daad.de/praxispartnerschaften

Kontakt

Deutscher Akademischer Austauschdienst
Hochschulkooperationsprojekte/434
Kennedyallee 50
53175 Bonn

E-Mail: praxispartnerschaften@daad.de
www.daad.de/praxispartnerschaften



Wissenschaft trifft Wirtschaft

Akademische Ausbildung nah an der Praxis

Praxispartnerschaften zwischen
Hochschulen und Unternehmen in
Deutschland und in Entwicklungsländern

Mit finanzieller Unterstützung des

BMZ Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



DAAD Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Beispiele – DAAD Praxispartnerschaften

Universität Duisburg-Essen	PRASEDEC – Practice-driven Advance of Studies and Ex-change between the University of Duisburg-Essen and the University of Chile Ingenieurwissenschaften (Logistik und Informationstechnik)	Prof. Dr.-Ing. Bernd Noche	Chile	Universidad de Chile	ThyssenKrupp Steel Europe (DE), DIALOGistik Duisburg (DE), SimulationsDienstleistungsZentrum GmbH (DE), PTV Group (DE), Chile Wein Contor GmbH (DE), Kühne + Nagel Chile Ltda.(CL), Microsoft Chile, S. A. (CL), Orand Chile (CL), Cámara Chileno- Alemana de Comercio e Industria (CL)
Fachhochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde	Great Transformation Landnutzung und Naturschutz, Klimaanpassung und Klimaschutz	Prof. Dr. Hans Peter Piorr	Chile	Universidad Academia de Humanismo Cris-tiano – Santiago de Chile (UAHC)	KMGNE Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung gGmbH, subterra GmbH, energiege-winn, Adapt-Chile

Wer kann sich bewerben? Deutsche Hochschulen als Antragsteller, die zusammen mit Hochschulen in Partnerländern ihre Kontakte zu Unternehmen aufbauen bzw. vertiefen wollen

Welche Maßnahmen können gefördert werden (anteilig über Zuschüsse)?

- Austausch und Fortbildung zwischen deutschen & ausländischen Hochschullehrern, Wissenschaftlern, Studierenden, Alumni (z. B. Praktika/ Forschungsprojekte in Unternehmen; Lehre praxisnah ausrichten)
- Durchführung und Besuch von Veranstaltungen, Konferenzen, Messen u. ä. (Unternehmertage an Unis etc.)

Förderart und -dauer: Maximal 4 Jahre > 100.000 Euro pro Jahr. (Finanzieller Eigenbeitrag von Hochschulen und Wirtschaftspartnern erforderlich > zusammen mind. 1/4 des Gesamtprojektbudgets über Förderlaufzeit)

Global Business Exchange Programme

Austausch und B2B Vernetzung zwischen Geschäftsführern und mittleren Führungskräften deutscher und kolumbianischer, peruanischer und marokkanischer Unternehmen.

Zielgruppe: deutsche kleine und mittlere Unternehmen, die sich international ausrichten wollen

Branchenschwerpunkte:

- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Erneuerbare Energien
- Lebensmittelindustrie
- Textilindustrie (nur für Peru)



www.globus.exchange

Senior Experten Service und Weltdienst 30+

- Der **Senior Experten Service** entsendet ehrenamtliche Fachleute, die das aktive Berufsleben beendet haben, für **weltweite Einsätze**. Ob in **Industrie- und Handwerksbetrieben, Organisationen oder Kommunen**: Die mehr als 11.500 Senior Experten stehen mit ihrem **Fachwissen aus über 50 Branchen** mit Rat und Tat zur Verfügung.
- Der **Weltdienst 30+** ist die junge Sparte des SES und gibt Berufstätigen der Altersgruppe 30+ die Möglichkeit, ihr Fachwissen in Entwicklungs- und Schwellenländern weiterzugeben – ehrenamtlich.
- In der Regel dauern die ehrenamtlichen Einsätze drei bis sechs Wochen, höchstens aber sechs Monate.

www.ses-bonn.de



Afrika kommt!

Initiative der deutschen Wirtschaft für Führungsnachwuchs aus Subsahara Afrika

- Young Professionals aus Subsahara-Afrika werden 1 Jahr in einem deutschen Unternehmen fortgebildet. Das Unternehmen trägt 100% der Kosten.
- Deutsche Unternehmen setzen auf Kooperationen mit ihren afrikanischen Partnern. Sie investieren in die Weiterbildung der künftigen Wirtschaftselite Afrikas.
- Unternehmen, die das Programm bereits genutzt haben: Volkswagen AG, BASF SE, Bayer AG, Bosch, Siemens Hausgeräte, BMW AG, Commerzbank, SAP SE ...
- GIZ International Services setzt das Programm um.

www.afrika-kommt.de



Alumniportal Deutschland

- **Portal für Fachkräfte**, die in Deutschland oder an einer deutschen Einrichtung im Ausland studiert, geforscht, gearbeitet oder eine Weiterbildung absolviert haben
- Ermöglichung von **Kontakten zu Unternehmen und Organisationen**
- **Förderung der individuellen Karrierewege** und der dauerhaften Bindung an Deutschland
- Förderung und **Austausch von Kompetenzen und Wissen**
- Eröffnung **neuer Möglichkeiten der Kooperation**
- Derzeit verfügt das Portal über 100.000 Mitglieder



www.alumniportal-deutschland.org

Einige Angebote der Entwicklungszusammenarbeit für Unternehmen

- **Investitionsfinanzierung, -vorbereitung, -begleitung**
- **Internationale Ausschreibungen / Entwicklungsprojekte**
- **Gemeinsame Projekte / Entwicklungspartnerschaften**
- **Importförderung / Nachhaltiges Sourcing**
- **Exportkreditgarantien**
- **Capacity Development und Fachkräfteprogramme**
- **Information und Kontaktvermittlung**

Information und Kontaktvermittlung – in Deutschland

EZ-Scouts: Zu den Kooperationsmöglichkeiten mit der Entwicklungszusammenarbeit beraten deutschlandweit rund 25 EZ-Scouts. Sie sind an IHKs, Dach- und Branchenverbänden, Ländervereinen und in Institutionen des deutschen Handwerks im Einsatz.

Agentur für Wirtschaft & Entwicklung des BMZ: Die Agentur für Wirtschaft & Entwicklung nimmt alle Anfragen zur Zusammenarbeit mit der Wirtschaft entgegen.

Telefon: 030 - 72 62 56 80

E-Mail: info@wirtschaft-entwicklung.de

Information und Kontaktvermittlung – im Ausland

ExperTS (ehemals CIM-AHK-Programm)

- Experten für Entwicklungszusammenarbeit an Auslandshandelskammern (AHK), Delegationen der Deutschen Wirtschaft und bilateralen Wirtschaftsvereinen
- kennen sowohl den lokalen Markt und dessen Entwicklungspotenziale als auch die Bedürfnisse deutscher Unternehmen

Responsible and Inclusive Business Hubs (GIZ)

- Individuelle Beratung und Entwicklung von inklusiven und nachhaltigen Geschäftsmodellen für die Regionen Südliches Afrika, Südostasien und MENA.
- Die RIBHs agieren als Mittler zwischen deutscher EZ, lokalen und internationalen Unternehmen und Partnerorganisationen vor Ort.

Vom BMZ unterstützte Multi-Stakeholder Foren für die Wirtschaft

- Deutsches Global Compact Network
- Alliance for Integrity
- Bündnis für nachhaltige Textilien
- Runder Tisch Sozialstandards
- Forum Nachhaltiger Kakao
- Global Sustainable Seafood Initiative
- Biodiversity in Good Company



Deutsches Netzwerk



Forum Nachhaltiger Kakao
German Initiative on Sustainable Cocoa



BUSINESS AND BIODIVERSITY INITIATIVE

Inclusive Business Sector Dialogues

- Verbesserung der eigenen **inkluisiven Geschäftsmodelle**
- Neue Impulse durch Dialog mit anderen Unternehmen der Branche durch **Peer-to-Peer Learning**
- neuen und aktuellen **fachlichen Input** zum Thema und den relevanten Zielgruppen
- **Erweiterung der Netzwerke**



Workshop mit Unternehmen der Branche

- Sektordialog „**Informations- und Kommunikationstechnologien**“
- Sektordialog „**Growing Business with Smallholders**“
- Sektordialog „**Energie**“
- Sektordialog „**Pharma**“
- Sektordialog „**Housing**“

Strategische Partnerschaften und Brancheninitiativen des BMZ

- **Strategische Partnerschaft Digitales Afrika**
- **German Healthcare Partnership (GHP)** – das Netzwerk des exportorientierten Gesundheitssektors in Deutschland und Anlaufstelle für Anfragen aus dem Ausland.
www.germanhealthcarepartnership.de
- **German RETech Partnership** – das Netzwerk deutscher Unternehmen und Institutionen der Entsorgungs- und Recyclingbranche für den Export von innovativen Technologien und für den Know-how-Transfer
www.retech-germany.net
- **German Water Partnership (GWP)** – bündelt als Netzwerk das Know-how von Akteuren aus dem Wassersektor für den Export und stärkt die internationale Kooperation von Wirtschaft, Forschung und Entwicklungszusammenarbeit
www.germanwaterpartnership.de





Noch auf der Suche nach dem passenden Angebot? Sprechen Sie uns an!

Frank Weißenfels
Berater Entwicklungszusammenarbeit / EZ-Scout
beim Handelsverband Deutschland HDE

Tel.: +49 30 72 62 50-26

E-Mail: weissenfels@hde.de / frank.weissenfels@giz.de

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Die Welt ist
auf Ihrer Seite

EZ-Scout

Unternehmen. Chancen. Entwicklung.